

Präsidentaler Glanz in der Kurstadt

Das frühere Staatsoberhaupt Walter Scheel wäre heute 100 Jahre alt geworden

Von Frank Schoch

BAD KROZINGEN. Die Nähe zu den Bürgern war eines seiner Markenzeichen, das ihm viele Sympathien einbrachte. Seine politischen Leistungen verschafften ihm einige Achtung. Und für Bad Krozingen erzeugte er allein durch seine Anwesenheit manch Aufmerksamkeit und besondere Stunde. Am heutigen 8. Juli wäre Alt-Bundespräsident Walter Scheel 100 Jahre alt geworden. Ein Rückblick.

Es war eine überraschende Nachricht, als 2008 bekannt wurde, dass der frühere erste Mann im Staat (1974 bis 1979), gemeinsam mit seiner dritten Ehefrau Barbara, von Berlin in die Kurstadt ziehen würde. Walter Scheel, der als Außenminister gemeinsam mit Bundeskanzler Willy Brandt die neue deutsche Ostpolitik prägte, Scheel, der seine FDP programmatisch in sozialen und ökologischen Fragen neu aufzustellen verhalf, und schließlich Scheel, der für viele vor allem mit dem Lied „Hoch auf dem gelben Wagen“ verbunden ist, dieser Mann sollte tatsächlich seinen Alterssitz in Bad Krozingen aufschlagen?

Neben den Stolz, den die damaligen politischen Vertreter der Stadt nicht ver-

bergen wollten, stellte sich die Frage nach dem Warum. Eine Antwort darauf gibt Manfred Vohrer. Der Gründer des Freundeskreises Walter Scheel im Jahr 2011 und seitdem dessen Vorsitzender kennt den Alt-Bundespräsidenten seit rund 50 Jahren. Aus dem politischen Umfeld wie auch aus privaten Kontakten. „In Berlin war ihm der Betrieb wohl zu viel geworden“, so Vohrer. „In Bad Krozingen fand er neben mehr Ruhe eine gute gesundheitliche Versorgung, eine schöne Landschaft, gutes Essen und guten Wein.“

Mit der Ruhe war es allerdings so eine Sache. Zumindest für Scheels neues Zuhause. Denn mit seinem Umzug wurde die Stadt regelmäßig zum Anziehungspunkt politischer Prominenz: Hans-Dietrich Genscher, Guido Westerwelle, Patrick Döring, Wolfgang Gerhardt. Aber nicht nur Liberale fanden den Weg in die Kurstadt, auch seine Nachfolger Christian Wulff und Joachim Gauck statteten Walter Scheel einen Besuch ab.

Und auch der neue Bad Krozinger Bürger zeigte sich in der Stadt, etwa beim 150. Jubiläum der Chorgemeinschaft im Kurhaus, bei einer Finissage im Litschgi-Haus, einer Matinee im Herzzentrum sowie bei Konzertbesuchen beim Open Air im Park und im Bad Krozinger Schloss.

Nicht zu vergessen seine Geburtstage, die er gemeinsam mit den Bürgern feierte, solange es seine Gesundheit zuließ.

Vielen in Erinnerung ist Scheels 93. Geburtstag, den er 2012 im Restaurant Bambusgarten öffentlich feierte. In der Laudatio, die der heutige Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (SPD) hielt, lobte er den Geehrten nicht nur als wichtigen Kopf hinter den Freiburger Thesen von 1971. Auch dessen Politikstil fand Würdigung: „Seine Fähigkeit zur leisen Ironie hat Scheels Politik eine Leichtigkeit und Souveränität gegeben“, schrieb die Badische Zeitung dereinst. „Wäre diese Rede von einem FDP-Politiker gehalten worden, wäre unterstellt worden, dass wir uns doch eh nur selbst beweihräuchern“, so Vohrer. Dass ein SPD-Mitglied solche Worte fand, habe großen Eindruck hinterlassen.

In der Stadt bis heute sichtbar ist die Plakette am Westflügel des Rathauses. „Walter-Scheel-Haus“ steht darauf, seit es 2014 umbenannt worden war. Und im Inneren wurden die Räumlichkeiten, die von 2009 bis 2014 als Scheels Büro und damit Außenstelle des Bundespräsidialamtes dienten, mittlerweile zur Gedenkstätte umfunktioniert. In regelmäßigen Abständen kann die Bevölkerung dort



Walter Scheel lebte von 2009 bis 2016 in Bad Krozingen.

FOTO: M. DONNER

nochmals aus nächster Distanz erspüren, wie nah die große Politik doch für eine gewisse Zeit in Bad Krozingen war.

Für Manfred Vohrer, der bei einer nicht-öffentlichen Gedenkfeier anlässlich der 100. Geburtstages ein Grußwort halten wird, ist Scheel eine herausragende Persönlichkeit. „Allein mit seinen Anstößen für die Sozial- und Umweltpolitik und eben seiner Ost-Politik steht er für mich als FDP-Vorsitzender noch vor seinen Nachfolgern Hans-Dietrich Genscher und Christian Lindner“, sagte Vohrer. Persönlich zeichnete den oft frohen Rheinländer

Scheel stets etwas Präsidiales aus, auch bei seinen Auftritten im hohen Alter. „Walter Scheel hielt stets eine gewisse Distanz, aber eine herzliche Distanz“, so Vohrer. Gleichwohl besuchte Walter Scheel Manfred Vohrer regelmäßig in dessen Haus auf dem Stohren in Münstertal. „Diese Ausblicke ins Rheintal, ich denke, diese bildeten einen Teil der Lebensqualität in der Region, die Walter Scheel hierher geführt haben.“

 Bilder aus Scheels Zeit in Bad Krozingen unter mehr.bz/walterscheel